nacheinander, also, daß er stets, jeden folgenden Tag, aus A eine Maß mehr nimmt, als des vorhergehenden Tages geschehen, und allemahl wieder angefüllet mit B, und B auch allemahl mit Wasser. Nun ist die Frag: Wie viel jede Maß, nach obiger Vermengung, von A, und B, voriger Gutheit nach, jedes insonderheit noch werth gewesen?

Fac. jede Maß von (A 23 alb. $7\frac{1}{2}$ hell. beynahe.
B 15 alb. $4\frac{1}{2}$ hell. beynahe.

31. Jt. Einer hat ein Fäßlein Wein, hält 8 Maß, jede Maß werth 16 alb. daraus wird ein Maß gezapfft, und wieder mit so viel Wasser angefüllet; zweytens, drittens, viertens und fünfftens, zapfft er allemahl wieder 1 Maß heraus, und füllets jedesmahl wieder an mit Wasser; die Frag ist: Was jede Maß nach dem Vermengen noch werth gewesen sey? Fac. $8\frac{423}{2048}$ alb.

32. Jt. Einer hat ein klein Fäßlein Wein, jede Maß werth 16 albus, und zapfft 1 Maß heraus, und füllet selben Wein wieder an mit 1 Maß Wasser, solch zapffen und füllen thut er zum zweyten, dritten, vierten und fünfften mahl, und findet, daß der Wein noch werth sey $8\frac{423}{2048}$ alb. Die Frag ist: Wie viel Maß selbiges Fäßgen gehalten? Fac. 8 Maßen.

Lust- und Kunst-Rechnung.

Weil meistens die Jugend auff Lust ist geflissen,
So hab' mich die Mühe nicht lassen verdriessen:
Umb ihnen zu liebe, noch ein'ge Lust-Fragen
Auch denen zum Nutzen zusammen getragen.

1. Durch Rechnen zu errathen, wie viel Geld er im Beutel, oder was für eine Zahl er in den Sinn genommen, oder heimlich auffgeschrieben habe?

Heisch ihm solche Zahl trippliren, das Tripplat halbiren, selbiges halb Theil mit 6 vermehren, das Product laß dir sagen, solches theil ab im Sinn durch 9. Kommt Antwort, als: 12 wäre die Zahl:

	oder ungerad
12	7
3	3
2) 36	2) 21
18	$10\frac{1}{2}$
6	6
9) 108	9) 63
Fac. 12	Fac. 7

Oder also:

12 die Zahl
mit 2 mult.

24
8 eine gerade Zahl, nach Belieben addiren.

2) 32

16
4

64
÷ 16 die addirte Zahl doppelt subtr.

4) 48 laß dir sagen, theile durch 4.

Fac. 12

Oder, laß ihn eine Zahl (dir unbewust) schreiben; schreibe du auch eine heimlich nach Belieben, verfahre mit deiner Zahl, als du ihn heissest thun, so kommt letztlich eine gleich grosse Zahl.

NB. Du magst Zahlen zur Multipl. oder Divis. nehmen, nach Belieben, aber das letzte mahl muß jeder mit seiner erst-gesetzten Zahl dividiren, und kommt verwunderlich heraus, als:

Deine

Deine Zahl.	Seine Zahl
8	11
3	3
2) 24	2) 33
12	$16\frac{1}{2}$
5	5
60	$82\frac{1}{2}$
2	2
2) 120	11) 165
15	15

NB. Wilt du aber die erste Zahl sagen, so laß ihn seine erste Zahl letztlich dazu addiren, und dir ansagen, so subtr. deine unterste Zahl davon, kommt Antwort.

2. It. Wann einer, in einer Hand gerad, und in der andern ungerad hätte, solches durch rechnen zu erfahren, als:

Heisch ihn die Anzahl der Theile, in welcher Hand du wilt, mit einer ungeraden Zahl, das, was in der andern Hand, mit einer geraden Zahl, mult. darnach beyde Producta addiren; laß ihn sagen: ob das Aggregat gerad oder ungerad sey? Ist es gerad, so ist auch gewiß, daß gerad in der Hand sey gewesen, welche Zahl du ihn hast heissen mit ungerad mult. ist es aber ungerad, so ist auch ungerad in selbiger Hand gewesen. Als: ich setze 12 in der lincken Hand und 5 in der rechten:

5 Rechte	12 Lincke
5	4
25	48
48	
73	

Weil dieses ungerad, so ist auch ungerad in der rechten Hand.

Oder:

5 Rechte	12 Lincke
4	5
20	60
	20
	80

Weil dieses gerad, so ist auch gerad in der lincken Hand.

3. It. Was drey Personen, jeder für eine Zahl in Sinn genommen, (doch nicht über 9) oder mit drey Würffel geworffen, wie viel Augen auff jederm insonderheit gewesen?

Heisch die kleineste Zahl dupliren, zum Duplat 5 addiren, die Summa mit 5 mult. und 10 nebst der mittelsten Zahl addiren, noch mit 10 multip. und die gröste Zahl dazu addiren, solche Zahl laß dir sagen, und subtr. davon 350, so ist der Rest zur rechten Hand, die gröste. Mitten, die mittelste. Zur Lincken, die kleineste Zahl, als:

2 kleine 4 mittele 6 grosse

2
4
5
9
5
45
14 10+4 (4 der mittelste Zahl)
596
350

2 | 4 | 6
kleine. mittle. grosse.

4. It.

4. Jt. So eine Gesellschafft, von 10, weniger oder mehr Personen, beysammen, und einer unter selbigen versteckete heimlich einen Ring an seinen Finger, zu erforschen, welcher den Ring, an welcher Hand oder Finger, und an welchem Glied er denselben habe?

NB. Mach eine Ordnung, und schreibe vor jeden eine Zahl, als 1. 2. 3. 4. und so fort, laß die lincke Hand die erste, die rechte die zweyte seyn; ferner ordne das oberste Glied jedes Fingers für das erste, das folgende für das andere, und dann das dritte an dem Finger (so 3 Glieder haben) für das dritte. Weiters der kleine Finger der lincken Hand ist der erste, hingegen der Daumen an der rechten Hand der sechste.

Nun heisch, so den Ring angestecket, seine, vor sich geschriebene Zahl, dupliren, zum Duplat 5 addiren, und das Aggregat mit 5 mult. zum Product die Hand addiren, folgends mit 10 mult. weiters 11 wie auch die Zahl des Fingers dazu addiren, die Summa wieder mit 10 mult. dazu wieder 11 nebst der Zahl des Glieds addiren, laß dir solche Summa sagen, und subtr. davon 2621, den Rest zeiget Antwort, als nemlich: Die erste Zahl gegen der rechten Hand zeigt das Glied, die ander darnach den Finger, die dritte folgende, die Hand, was alsdann noch übrig, die Person, habe den Ring an der rechten Hand, am Zeiger-Finger, am mittelsten Glied.

18 die Person
2
36
5
41
5
205
2 die Hand
2070
11
7 der Finger
20880
11
2 das Glied
20893
2621

18	2	7	2
Person.	Hand.	Finger.	Glied.

5. It. Zuerforschen, wann 3 Personen, jeder ein unterschiedliches Ding, verborgen, wer und was jeder hat? Als: da wären drey Müntz-Sorten auff den Tisch geleget, nemlich, 1 stüb. 2 stüb. 5 stüb. und A, B, C, nehmen jeglicher eins, als folgt: Schreibe 18 Striche auff den Tisch, und schreibe vor A 1, vor B 2, vor C 3 auch auff den Tisch, und gehe absonderlich, und sage: Wer unter euch den stüb. hat, der wische so viel Strichlein aus, als vor ihm geschrieben stehen (verstehe von gedachten 18 Strichlein) wer aber die 2 stüb. hat, zweymahl; und wer die 5 stüb. hat, wische viermahl so viel aus, als vor ihm geschrieben stehet; so komm wieder, und siehe, wie viel Strichlein noch von den 18 da stehen, so besiehe folgende Taffel:

Zah-

Zahlen, so noch übrig 1	A 1 B 2 C 5	stübr.
2	A 2 B 1 C 5	stübr.
3	A 1 B 5 C 2	stübr.
5	A 2 B 5 C 1	stübr.
6	A 5 B 1 C 2	stübr.
7	A 5 B 2 C 1	stübr.

Das ist, bleiben drey Strichlein stehen, so such drey in der Taffel zur lincken Hand, und sprich aus, was nach solcher Zahl gegen der Rechten folget, als nemlich: A hat 1 stübr. B die 5 stübr. und C die 2 stübr. viere stehet nicht in der Tabell, weil nicht 4 überbleiben können.

6. Jt. Ein grosser, mittelmässiger und ein kleiner Hund, essen miteinander an einem Schaaf, wiegt 51 ℔, das ässe der grosse allein, in einem Tag, auff, der mittlere in 4 Tagen, der kleine in 6 Tagen; nun sie aber alle drey zugleich darvon essen, so ist die Frag: wie viel Zeit selbige alsdann dazu nöthig? Und wie viel jederer insonderheit davon isset? Fac. 16 Stund 56 $\frac{8}{17}$ Minut.

der grosse 36 ℔.
mittle 9 ℔.
kleine 6 ℔.

Machs also:

Tag.		Schaaf.		Tag.		
1	—	1	—	1	1	
4	—	1	—	1	$\frac{1}{4}$	
6	—	1	—	1	$\frac{1}{6}$	
					$1\frac{5}{12}$	— Tag. 1 — Schaaf. 1

Tag. 1, 4, 6 } ——— lb. 51 ——— Antw.

7. It. Ein grosser Fisch-Weyer, mit fünff Zapffen, wan der kleinste allein ausgezogen würde, so lauft er aus in 24 Stunden, dem nechst grösserer in 12, der noch grössere in 9, folgends grössere in 6, der allergröste innerhalb $4\frac{1}{2}$ Stunden; wann aber alle Zapffen zugleich gezogen würden, in wie viel Stunden solcher alsdann auslieffe? Facit $1\frac{3}{5}$ Stunden.

Ist vorigem gleich.

8. It. Ihrer dreyen wird $\frac{1}{2}$ Ohm Bier verehrt; einer erbeut sich solches innerhalb 36 Stunden nacheinander auszutrincken; der ander vermeynt es in 24 Stunden, und der dritte erklärt sich, in 18 Stunden damit fertig zu werden; weil aber jeder sein Theil haben wolte, geben sie sich alle drey zugleich, obigem Erbieten nach, daran. So ist die Frag: In wie viel Zeit sie damit fertig werden, und wie viel jederer davon bekommen? Ist vorigem gleich.

Facit 8 Stunden.

der { erste - $11\frac{1}{9}$, zweyte $17\frac{1}{3}$, dritte $23\frac{1}{9}$ } Maß.

9. It. Zwey Säcke von gleicher Länge, aber ungleicher Breite, in einen können eingethan werden 3 Scheffel und in den andern $6\frac{3}{8}$ Scheffel Früchte; wann aber beyde solche Säcke voneinander geschnitten, und nur

ein

ein Sack in voriger Länge davon gemacht würde, so fragt sichs: Wie viel Früchten man alsdann in selbigen thun könnte? Facit $18\frac{3}{4}$ Scheffel.

Machs also:

Mult. den grösten mit 4, werden 27, daß mit dem kleinsten kommt 81, hieraus die quadr. Wurtzel ist 9, hierzu beyde Sacke, kommt Antwort.

10. Jt. Einer schnitte auf, er hätte zween Beutel mit Geld, wann man den größten dividirte durch den kleinsten, so erscheinen 1000; als aber das Geld zum Vorschein kam, war in allem nur 10 rthlr. und 1 alb. leicht. So fragt sichs: Ob er die Warheit geredet? Antwort: Ja, und ist in einem Beutel gewesen einen leichten alb. und im andern 10 rthlr.

	rthlr.	alb.
Setze 1 ℞ im kleinen	10	1
	100	

so ist 1001 ÷ 1 ℞ im grösten

1 ℞ gleich 1000
1 ℞

1001 ÷ 1 ℞ gleich 1000 ℞
+ 1 ℞

1001 gleich — 1001 ℞

Ziehe ab 1 alb. leicht. 1 ℞
von rthlr. 10 = 1 alb.

rest. 10 rthlr. im grösten.

11. Jt. Eine Baurinne schickt drey ihrer Töchter zu Marckt, gibt der jüngsten 71, der mittelsten 119, der ältesten 127 Aepffel, mit dem Bedeuten, sie sollen allemahl, jede, so viel für gleiches Geld, als die ander geben, und dennoch ihrer jeder, gleich viel Geldes, und nicht mehr, noch weniger, ingesampt daraus lösen, als die ander, deme sie dann also nachkommen.

Frag:

Frag: Wie demnach solches zugangen? Und wie viel, ihr jeder, Geldes daraus gelöset?

Antwort: Sie haben verkaufft, ihr jeder, anfangs alle wege 9 Aepffel um 1 Fettmengen, und hernach der übrigen, jeden um 1 Fettmengen, und ihr jeder hat 15 Fettmengen gelöset.

Weil ihre Differentz ist 8 (dann zwischen 71 und 119 sind 5 Zahlen ausgelassen) dazu addir 1 ist 9. Weil 9 sich nicht in differente Zahlen theilen läßt, als nur in 9 mahl 1 ist 9, so hält man 9 vor den Theiler, als:

(8		~ (2		~ 1)	
~~71~~	7	~~119~~	13	~~127~~	14
~~9~~	8	~~99~~	2	~~99~~	1
Jeder 15 Fettm.			15 Fettm.		15 Fett.

Diese und dergleichen Aufgaben, können auch folgender massen aufgelöset werden, nemlich: weil die Uebertrettung der Aepffel ist 8, so ist die Differentz ihrer ersten Verkauffung + 1, thut 9.

	Aepff.		Aepff.	Aepff.
	71	79. 87. 95. 103. 111.	119	127
jede 1 hel.	1	10. 19. 28. 37. 46.	55	64
jede 9 hel.	70		64	63
	9		9	9
	630 hell.		576	567
obiger -	1 hell.		55	64
löset -	631 hell.		631 hell.	631 hell.

Verkauft also die Jüngste erstlich 1 Apfel, die Mittelste 55 Aepffel, die Aelteste 64 Aepffel, jeden für 1 hell. hernach verkauffen sie die übrigen, jeden Apfel um 9 hell. löset demnach eine jede, 631 hell.

Oder man nehme die Uebertrettung der Aepfel 4, so thue zum ersten Verkauf 1 hinzu, nemlich:

	71	75. 79. & & ꝛc.	119 = =	127
jed. 1 hell.	1	6. 11. & & ꝛc.	61 = =	71
jede 5 hel.	70		58	56
	5		5	5
	350		290	280
obiger	- 1		61	71
löset	- 351 hell.		351 hell.	351 hell.

Oder nimmt man die Differ. 2, so steigt die erste Verkauffung + 1 ist 3, als:

	71	119	127
jede 1 hell.	- 1	73	85
jede 3 hell.	-70	46	42
	3	3	3
	210	138	126
	1	73	85
löset	- 211 hell.	211 hell.	211 hell.

Oder 1 genommen für die Differ. so steigt die erste Verkauffung mit 2 auf, nemlich:

	71	119	127
jede 1 hell.	- 1	97	113
jede 2 hell.	- 70	22	14
	2	2	2
	140	44	28
	1	97	113
löset	141 hell.	141 hell.	141 hell.

Wolte man aber die Aepfel der ersten Verkauffung mit 1 verhöhen, so hat man aufs neue beym ersten Satz 62, beym zweyten 55, beym dritten 41, und beym vierten Satz 13 andere Facit.

Oder die erste Verkauff-Gelder mit 1 hell. verhöhet, so laufts auf ein Unendliches hinaus.

NB. Gleiche Bewandnüs hat es auch mit denen zwey nechst-folgenden, als der 12 und 13 Aufgabe.

12. Jt. Drey Kinder, haben Eyer, das erste hat 50, das ander 30, das dritte 10, gehen damit zu Marckt, verkauffen selbige Eyer, allemahl gleiche theuer, befinden aber auf dem Heim-Weege, daß jeder gleich viel Gelds gelöset; so ist die Frag: Wie solches zugangen?

Fac. Erstlich verkauffen sie 7 Eyer vor 1 Groschen, hernach schlagen sie auf, und geben jeder Ey um drey Groschen, lösen also jeder 20 stübr.

Mache es also:

Weil ihre Differentz ist 20, dazu 1 ist 21, da nun 21 sich vertheilen läßt in 7 und 3, so ist erster Verkauff 7 Eyer um 1 Groschen, hernacher jedes Ey um 3 Groschen.

13. Jt. Es hat ein reicher Landmann vier Knechte, gab dem ersten 70, dem zweyten 82, dem dritten 94, und dem vierten 106 Stück allerhand Feder- und Mast-Vieh, schickte sie damit zum Marckt, und befahl ihnen, daß ihrer jederer gleich so viel Stück selbiges Viehes um 1 rthlr. verkauffen, auch eben einer so viel Gelds draus lösen als der ander. Hierauff ist die Frage: Ob und wie solches möglich?

Antwort: Ja, es ist folgender Gestalt möglich: Wann ihrer jeder anfänglich alle wege 13 Stück des Viehes um 5 rthlr. und dann die übrigen, so unter 13 sind, jedes um 5 rthlr. hingibt, so verkauffen und lösen sie, ein jeder gleich, nemlich, 50 rthlr.

Oder also: Weil ihre Differentz ist 12, dazu 1 ist 13, diese 13 läßt sich nicht in differente Zahlen theilen, darum sprich 13 mahl 1 ist 13, steht also und kommt jedem Knecht 10 rthlr. welche auch der Frage gnug thut, weil solche Art Aufgaben mehrere Beantwortungen leyden können.

x(5		x(4		(3		(2	
70	5	82	6	94	7	106	8
x3	5	x3	4	x3	3	x3	2
	10 rth.		10 rth.		10 rth.		10 rth.

14. Jt.

14. It. Die Welt hat in ihrem Umkreiß 5400 teutsche Meilen; so es nun möglich, daß ein Mensch um und um zu Lande reisen könte, und alle Tag 6 Meilen reisete; ist die Frag: Wie lange einer zubringen würde? Das Jahr 365 Tag.

Facit 2 Jahr, 24 Wochen, 2 Tag.

15. It. Einige wollen, daß, auffs allermeiste, ohngefehr, ein tausend Millionen Menschen auf dem gantzen Erdboden seyn; wann nun jederer Mensch, durchgehends gerechnet, täglich 5 stübr. zum Unterhalt benöthigt, so fragt sichs, wie viel solches in einem Jahr austrägt? Das Jahr 365 Tag.

Fac. 30416 Millionen 6 Tonnen Golds 66666 $\frac{2}{3}$ rth.

16. Zum König in Franckreich kam einstens ohn scheu
Ein Bettler gelauffen, und tratt auch herbey:
Hält an um ein Gabe, sein Bruder er wäre,
Doch aber, der König gibt wenig Gehöre;
Er läßt ihm nur reichen ein Heller mit Fleiß,
Mit diesem Bedeuten (weil er so naß-weiß)
So solt er von jedem Adamischen Bruder
Ein Heller gehn hohlen, und packen sein Pluder,
Wañ ihme solch Brüder und schwester ohn-schwer
Ein Heller verehrten, so hätt er fast mehr
Als selbsten der König: was wolt er mehr haben?
Er denckt bey sich selber, ach! hätt ich die Gaben;
Dann solche zu hohlen, nicht müglich ihm wär,
Drum folgte er gar nicht des Königs sein Lehr.
Nun fragt sichs: wie viel diß an Gelde würd geben,
Wann tausend Millionen der Menschen im Leben?

Fac. 10 Tonnen Goldes 41666 rth. 53 alb. 4 hell.

17. Wann so viel Menschen auff der Welt,
Wie nechst vorher schon ist gemeldt,
Und jed'rer lebte dreyssig Jahr,
Daß solchs sich zutrüg immerdar:

So ist allhier die Rechens-Frag,
Wie viel der Menschen alle Tag
Dann sterben müsten an der Zahl
An Alt und Junge überall?
So daß auch just so viel gebohrn,
Damit nichts an der Summ verlohrn.

Fac. - 91324 $\frac{44}{219}$ Menschen.

Mache die 30 Jahre zu Tage, damit dividire die 1000 Millionen, kommt Antw.

18. Gesetzt: wann auf der Welt seynd tausend Millionen,
An Menschen, klein und groß, dieselbe zu bewohnen,
Und daß das gantze Rund, so fern es trucken Land,
Auch zu bewohnen gut, und im brauchbaren stand,
(Welchs schätz der dritte Theil) getheilt würd unter ihnen,
Daß jeder gleiche viel, sich dessen zu bedienen,
So fragt sichs, wie viel Raum alsdann für jederman
Müst abgemessen seyn, für sein'n viereckten Plan?

Der Welt Umkreiß zu 5400 teutsche Meilen, und jede Meil 1500 Ruthen, jeder Morgen 150 Ruthen, jede Ruthe 16 Fuß gerechnet.

Facit 46 Morgen, 58 $\frac{7}{11}$ Ruthen.

Circumf.	Diam.	Circumf.
22 ——	7 ——	5400

Antw. Diameter.

Mult. Circumf. und Diam. kommt Antwort, die äussere Fläche, oder quadrirten Inhalt, des Erdbodens, an quadrat Meilen. Ferner mult. 1500 Ruthen mit sich selbsten; mit kommendem mult. vorigen quadrirten Inhalt, und theile selbig dritte Theil unter die 1000 Millionen, kommt Antwort Ruthen, für jeden; weiter 150 Ruthen, geben 1 Morgen, was gedachte Ruthen.

19. Wann so auff einem eb'nen Feld
Ein tausend Eyer sind gestellt,

Daß

Daß je ein Ey just einen Schritt
Vom andern läg, und weiter nit,
Dieselbe einem würd'n verehrt,
Er sol sie hohlen unbeschwert;
Mit solcher Abred und Accord,
Je eins zu hohlen an den Orth,
Allwo das erste Ey erst lag;
Doch dieser macht den Ueberschlag,
Er wolt den Handel gehen ein,
Und schlug so unbesonnen drein.
Nun gibt allhier die Rechens-Frag,
Wann er geht zwölff Stund alle Tag,
Zwey tausend Schritt auch jede Stund,
Er damit fertig werden könt?

Die Woche zu 6 Tag.

Fac. 6 Wochen, 5 Tag, 7½ Stunden.

Weil das erste Ey keinen Schritt bedarff, so ziehe 1 ab, von 1000, und berechne es durch die Arithmet. Progress.

20. Das grosse ehern Meer, von Hiram wohl gegossen,
Auff Ordre Salomo, des Königs Israel,
Welchs in dem Tempel stund, mit Wasser stets durchflossen,
Das hatt' der Ochsen zwölf, zu einem Fuß-Gestell.
Gantz rund war sein Gestalt, doch so, wie ein Cylinder,
Der Inhalt war so groß, drey tausend Bath gieng drein,
Es hat auch kund gethan, die Höhe, der Erfinder,
Welch uns beschrieben ist, fünff Ellen Maß zu seyn.
Die Weite, inwärts rum, die war von dreyssig Ellen,
Sein Diameter hielt zehn Ehlen an der Zahl.
Wan diß zum Grund gesetzt, so wollst du mir erzählen,
Wie viel das Meer und Bath, ein jedes dazumahl
An Maß gehalten hat? Wann zwey Fuß jede Ehle
Auch achtzehn Massen groß, hielt jeder Cubic-Fuß,

So daß, nach heil'ger Schrifft, die Rechnung hier erwähle,
Nicht Archimedes Satz allhier man folgen muß.
Fac. (519 Ohm 24 Maß,
18 Maß jeder Bath.

21. Der weiseste König Israel ließ machen
Zwo Eherne Säulen, sehr künstlich geziert,
Dieselb die Chaldäer hernachmals zerbrachen,
Und sie die zum König gen Babel entführt.
Sie waren gesetzt vor den Tempel, sehr prächtig,
Die eine hieß, Jachin: zur Rechten sie stund,
Zur Lincken hieß Boas: beyd fest, starck und mächtig,
Und stunden auff einem Stein-felsigten Grund.
Ein jegliche Höhe war just achtzehn Ehlen,
Ihr Ründe, ein jede, zwölff Ehlen beschloß,
Gantz oben drauf stunden die Knäuf als Rundelen,
Der'n jeder ihr Axis fünff Ehlen war groß.
Wie viel ihr Gewichte sey, ich nun hier frage,
Weil uns die Dickte beschrieben, vier Zoll;
Ein cubischer Zoll auch ein halb Pfund austrage,
Es war aber Säulen und Knäuffe gantz holl;
Noch-über den Knäuffen das Blum-Werck gantz zierlich,
Welch überaus künstlich, vier Ehlen war hoch,
Weil nicht ist beschrieben der Innhalt ausführlich,
So setz, daß dieselbe ein achttheil ist noch
Von allem Gewichte der Knäuffe und Säulen.
Wann solches summiret, ein Zahl sich eräugt,
Die ziemlich wird groß seyn, nach meinem urtheilen,
Welch nach Archimedes Vergleichung sich zeigt.
Fac. 6598 Cent. 34 ℔, 27 Loth, 1 $\frac{5}{7}$ quint.

Nütz-